

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 61 (1969)

Heft: 12

Vorwort: Abschied und Willkomm

Autor: Bernasconi, Giacomo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEWERKSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT DES SCHWEIZERISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES
ZWEIMONATLICHE BEILAGE: «BILDUNGSARBEIT»
HEFT 12 - DEZEMBER 1969 - 61. JAHRGANG

Abschied und Willkomm

Für die Januar-Nummer 1947 habe ich aus den Händen meines Freundes *E. F. Rimensberger*, der damals als Sozialattaché an die Schweizerische Botschaft in Washington ging, die Redaktion der «Gewerkschaftlichen Rundschau» übernommen. Mit der vorliegenden Nummer schliesst demnach der 23. der unter meiner Schriftleitung erschienenen Jahrgänge ab.

Die Redaktion unserer Monatsschrift war natürlich nur eine der vielfältigen Aufgaben eines Sekretärs des Gewerkschaftsbundes.

In den 23 Jahren bin ich nicht aus dem Bedauern herausgekommen, nicht mehr Zeit für sie aufwenden, die einzelnen Nummern nicht sorgfältiger planen und vorbereiten zu können. An sachkundigen Mitarbeitern im In- und Ausland hat es mir nicht gefehlt, leider greifen aber unsere eigenen Gewerkschaftskollegen, auch wenn sie viel und Gütiges zu sagen hätten, nur schwer zur Feder.

Jetzt gebe ich die Schriftleitung mit einigem Bedauern in jüngere Hände. Das Bundeskomitee des Gewerkschaftsbundes hat die Redaktion meinem Kollegen *Dr. Benno Hardmeier* übertragen. Ich wünsche ihm für seine Tätigkeit viel Freude, Genugtuung und Erfolg.

Giacomo Bernasconi